Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 7

Artikel: Ein neues Hilfsmittel in der Feldmesskunst

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Suter, Ufter; H. Kitter, Ufter; Ab. Schultheh, Zürich. Dachbeckerarbeit: Freh u. Co., Zürich. Parquets: C. Thurnherr-Rohn, Baben. Heizeinrichtung: Gebr. Lincke, Zürich.

Die Hartsteinhauerarbeiten zum eibg. Getreibemagazin in Oftermunbingen an bas Baugeschäft Hrch. Schaffner in Biel, (aus ben Steinbrüchen von Reuchenette. Dieses Baugeschäft ift bekanntlich auch Hauptlieferant bes Kornhausbrückenbaues in Bern).

Die Arbeiten für ben Aufbau eines Stockwerkes auf bem Sammlungsgebäube bes botantschen Gartens Zürich. Maurerarbeit an Baumeister Lang-Bachmann, Zürich I; Steinhauerarbeit an Baumeister Baur & Cie, Zürich V; Zimmerarbeit an Baumeister Baur & Cie, Zürich V; Zimmerarbeit an Küller Zürich V; Spenglerarbeit an E. Koch, Zürich V; Schreinersarbeit an Neumaher, Zürich IV; Parqueterie an Mathys & Reiser, Altsteten; Glaserarbeit an Aug. Staub, Oberrieben; Malerarbeit an D. Mooser, Zürich II; Beheizungszanlage an H. Berchtold, Thalweil.

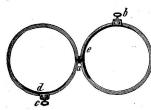
Gaswerk Zürich in Schlieren. Die Aborte und Babeeinrichtungen an Leemann & Neumaher in Zürich; die Brückenwagen an Ammann & Wild in St. Gallen; die Einsrichtungen für die Ammoniakwasserbeftillation an Bommah in Berlin; die Transport-Cinrichtungen an Eugen Kreiß in Hamburg, Ludwig Giroud in Olten, Eitle in Stuttgart und W. Fredenhagen in Offenbach.

Die Festhütte für bas Bezirksgesangfest in Bulflingen an bie Firma Deller & Müller, Baugeschäft in Bulflingen.

Die Arbeiten für bie Wasserversorgung Steffisburg an die Firma J. Brunschwyler in Bern.

Gin neues Silfsmittel in der Feldmeftunft.

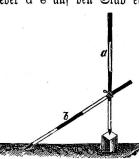
Doppelring zur Centrierung von Fluchtstäben, zur Bilbung von Dreifüßen aus Fluchtstäben, wovon der eine Fluchtstab senkrecht zur Erbe steht, zur Verlängerung von Fluchtstäben, zur Herfellung von Feldtischen und Zelten. (Deutsches Reichs-Katent angemelbet.)



Der Doppelring besteht aus zwei Ringen, welche um einen gemeinsamen Bolzen a drehbar sind, bessen Achse mit der Bersbindungslinie der Mitten beider Kinge zusammenfällt. Jeder ber beiden Kinge ist mit einer Klemmschraube b c versehen.

0

Damit biefe ben festzuklemmenben Stab nicht beschäbigen, wirken biefelben nicht unmittelbar, sondern unter Zwischensichalten einer am Ringe mit bem einen Ende befestigten Blattsfeber d e auf ben Stab ein.

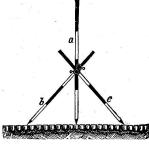


Die Benutung bes Doppelsringes ift eine sehr mannigsfaltige: 1) war es bisher bei Aufnahme von Grenzsteinen bei Neumessungen, Schlußvermeßungen der Eisenbahnen zc. üblich, ben Stab neben oder hinter dem Grenzstein, Polygonpunkt oder Dreieckspunkt aufzustellen und die Einmessung danach zu bewirken, weil mitten auf dem

Stein eine Stange keinen Halt hatte, oder aber es mußten vorher Löcher zur Aufnahme der Metikangen in die Steine gemeißelt werden. Mit hilfe des Doppelringes kann man einen Fluchtstab genau senkrecht auf die Mitte des Grenzskeins 2c. stellen, wie nebenstehende Figur zeigt.

Man nimmt den Fluchistab b und treibt ihn über dem aufzunehmenden Grenzstein 2c. in geneigter Lage in die Erde, schiebt einen Doppelring darüber, ergreift einen zweiten Fluchtstad a, steckt ihn durch den andern Ring und klemmt ihn durch die Klemmschraube fest. In dieser Lage kann man

nun mit Leichtigkeit den Fluchtstad a an den in geneigter Lage befindlichen Stad d hinauf und herunterschieden, dis der Stad a senkrecht in der Mitte des Steines sich besindet, worauf dann der Ring an den in geneigter Lage sich besindenden Fluchtstad durch die Klemmschraube ebenfalls festegeklemmt wird.



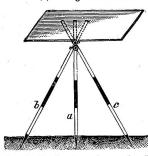
2) Bebiente man sich bis jetzt zur Herstellung von Meßungslinien auf steinigem harten ober auf gefrorenem Boden, auf Straßen und anderen harten Körpern, in Gebirgen 2c. Oreissüße, wie sie Dr. von Bauernsfeind in seinem Werke "Elemente der Vermeßungskunde" im § 75, Seite 161, beschrieben hat. Abgesehen davon, daß die Mits

führung biefer Dreifuße sehr beschwerlich ist, genügen fie auch ba nicht, wo ein Stab an einem Bergabhang aufgeftellt werden muß.

Bei der Anwendung von zwei Doppelringen und 3 Fluchtstäben kann jederzeit ein Dreifuß hergestellt werden, wovon der eine Fluchtstab senkrecht zur Erde steht und da die Stäbe in den Ringen sich verschieben lassen, so leuchtet es ein, daß dieselben auch im Gebirge 2c jederzeit Verwendung finden können, weil die Füße des Dreifußes ganz nach Belieben lang oder kurz gemacht werden können.

Vorstehende Abbilbung veranschaulicht einen solchen senkrecht aufgestellten Fluchtstab.

3) Kann man die Doppelringe zur Berslängerung von Fluchtstäben aushilfsweise besnutzen, wenn man einen Fluchtstab mit dem andern, wie nebenstehende Figur darstellt, durch die Doppelringe verbindet.



4) Sind die Doppelringe zur Herstellung eines Feldetisches sehr bequem zu verwenden, ins dem man 3 Fluchtsftäbe a, b, c in den Erdboden steckt, sie in der Mitte mit den Ringen verbindet und darauf ein 3:1=

chenbrett legt, wie nebenstehende Figur zeigt.

5) Berbindet man 3 oder 4 Stangen an einem Eade mit den Doppelringen und treibt die anderen Enden in die Erde, so hat man das Gerippe eines Zeltes.

Die Doppelringe werden in ber Größe von 32 mm Durchmeßer gefertigt, sodaß sie für 26—30 mm starke Fluchtstäde verwendbar sind. Die Ringe sind stabil und dabei doch leicht, so-

daß man sie bequem in der Tasche mitführen kann. Für jeden Bermeßungstechniker werden 6—10 Stück genügen. Zu beziehen durch Billwiller u. Kradolfer, technisches Bersandgeschäft Zürich, Klausiusstraße 38.

Berichiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, von der Semeinde einen Kredit von 1,510,000 Fr. zu verlangen für Erstellung einer Stauffacher=Brücke über die Sihl im Selnauquartier, die Anslage eines Stauffacher plates, sowie den Bau mehrerer Straßen in demselben Quartier. — Die Borlagen des Stadtrates betreffend Greichtung eines Schlachts und Liehhofes sind dem Großen Stadtrat zugegangen. Der Kostensvoranschlag lautet auf 9,105,300 Franken. — Im Austrag des Regierungsrates wird die Direktion der öffentlichen Ars

beiten eine Ibeenkonkurrenz für die Neberbauung des Obmannamtsareals unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten veranskalten. Der Regierungsrat gibt dazu die Wegleitung, daß die sämtlichen Direktionen in einem Neubau unterzubringen seien, daß dieser Neubau gleichzeitig den Sitzungssaal für Regierungsrat und Kantonsrat enthalten sollte und daß ferner die notwendigen Räume für die Staatsanwaltschaft und daß kantonale Gerichtswesen angegliedert werden. Um das Areal möglichst ausgibig ausnutzen zu können, kann bei Anlage des Reusdausglich auf die vorhandenen alten Gebäude keine Rücksicht genommen werden. — Die Centralschulpslege Zürich hat den Bau eines neuen Schulhauses in Wiedichsen.

Im Gewerbemuseum der Stadt Zürich, Museumstraße 2, befindet sich gegenwärtig die für das neue Anstaltsgebäude der Schweizerisch en Leben wersich erung 3- und Renten an stalt in Zürich von August Bösch in St. Gallen modellterte und von H. Kiene in München in Rupfer getriebene Siebelfigur.

Es wird hiermit auf biefes bedeutende Werk speziell aufmerksam gemacht.

Das Museum ist bei freiem Eintritt geöffnet: An Werksagen, mit Ausnahme bes Montag, von vormittags 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr; Sonntags (mit Ausnahme der Feiertage) von 10 bis 12 Uhr.

Banwesen bei Bern. In Bolligen findet eine außersordentlich rege Bauthätigkeit statt. So wurde die Wordlensforrektion an die Hand genommen; nun besindet sich gegenswärtig bei der Wegmühle ein Elektrizitätswerk im Ban. Dasselbe soll zum Teil Kraft für Fabrikbetrieb, zum Teil solche zur Erzeugung elektrischer Beleuchtung abgeben. Bei der Station Ostermund in gen ist die Bauthätigkeit am größten. Zuerst wurden in ausgedehnter Weise neue Gesleiseanlagen erstellt; gegenwärtig besindet sich ein großes Fabrikgebände im Ban, und schon werden Vorbereitungen getroffen, um auf der andern Seite der Bahulinie die großen Armeemagazine der Eidgenossenschaft zu erstellen. Daneben sind verschiedene Privatbauten teils im Ban, teils atgesteckt.

Unter der Firma "Baugesellschaft Riehen" gründete sich, mit dem Sitze in Basel, eine Altiengesellschaft, welche ben Ans und Verkauf von Grundstücken, vorzugsweise in den Gemeinden Riehen und Bettingen, ferner Kan, Verkauf und Vermietung von Wohngebäuden zum Zwacke hat. Das Gessellschaftskapital beträgt Fr. 150,000, eingeteilt in 300 Attien von je 500 Fr. Präfident ist Anton NiespersMeher, Atmar ist Dr. Rudolf Hogs-Linder, beide wohnhaft in Basel. Geschäftslokal: Freiestraße 91.

Bauwesen in Genf. Da der Mangel an kleineren Wohnungen, welche den Anforderungen der Hygieine punkto Luft und Licht genügen, immer fühlbarer wird und als erste, unangenehme Konscquenz die hohen Mietspreise der kleinen Logis sich einstellten, wird das Unternehmen der Ersparnisekassauerwaltung allgemein begrüßt, die auf dem südwestlichen Hochplateau St. Georges, in schöner freier Lage probeweise einige hübsche Einfamilienhäuser erbaute. Es ist damit dem Publikum und der Sparkasse gedient; das erstere ist nicht mehr an die teuren Mietkasernen gedunden und das unternehmende Institut legt seine Gelder sicher und gut verziuslich an. Sollte der lobenswerte Bersuch mit Ersolg gekinnt sein — was keinen Zweisel erregt — so wird dort ein freundliches Quartier jener Hänschen entstehen, die der Wieter zu vorteilhaften Bedingungen "Klein aber Mein" nennen kann.

Bad Weißenburg. Die in Bern abgehaltene Attionärversammlung dieses Stablissements hat den sofortigen Wiederaufban des kürzlich abgebrannten vordern Bades beschlossen. Der Bau soll nach den neuesten Anforderungen der Wissenschaft erstellt, für 150 Betten eingerichtet und so rasch geförbert werben, bag er im Frühjahr 1899 bem Betriebe übergeben werben tann.

Bauwesen in Bendlikon. Wie ber "Tagesanzeiger" vernimmt, erstellt Herr Architekt Alle. Dangel in Wollishofen an hübscher aussichisreicher Lage in Bendlikon ein Quartier von Einfamilienhäusern. Daburch gewinnt biese Gemeinde wieder eine Anzahl hübscher Gebäube.

Bauwesen in Langenthal. In der Gemeindeversamms lung vom letten Sonntag machte herr Oberst Gugelmann die Anregung, der Gemeinderat solle eine Kommission nieders setzen, welche die Frage des Baues von Arbeiterhäusern zu studieren hätte.

Aluminium Tapeten. Als eine bemerkenswerte Neuheit für die Wandbekleidung von Wohnräumen wurden auf der jächsisch-thüringischen Gewerbeausstellung in Leipzig aus Aluminium hergestellte Tapeten vorgeführt. Sie sollen destorativ schön wirken, da sie nicht nur ein gefälliges Reliefsmuster, sondern ihre Farben auch harmonisch abgestimmt sind. Außerdem lassen sie sich leicht abwaschen und stets rein halten. Ihre Befestigung auf der Wandstäche geschieht am besten durch Aluminiumnägel auf Holzleisten, Dübel oder Bretter. Als großer Borzug solcher Aluminium-Tapeten wird deren Schmiegsamkeit, Leichtigkeit, Haltbarkeit und Widerstandssfähigkeit gegen Feuer erwähnt. Der Preis ist zur Zeit noch wesentlich höher als dersenige der Papier-Tapeten.

Ein neuer Phonograph. Man Iteft in ber "N. Fr. Breffe": Bir hatten heute Gelegenheit, einen neuen Phonographen kennen zu lernen, der fich als eine fehr gelungene Berbefferung bes Apparates barftellt, ben ber geniale Gotfon in Blevelyn Bart tonftruiert hat. Der Erfiaber bes neuen Phonographen ift ein Wiener Ingenteur, herr Philipp v. Wouwermans. Er hat die ursprüngliche Type des Edisona-Phonographen fo umgestaltet, daß die meiften Mängel desselben, vor allem die höchst störenden Nebengeräusche, beseitigt find. Der Apparat von Wouwermans fieht dem Edison'ichen fehr ähnlich, er ift aber bedeutend kleiner und bie Wiebergabe des gesprochenen Wortes, des Gefanges und der Jastrumental= musit tft eine weit klarere und schärfere als jene, die mit dem Phonographen erzielt wurde, die man bisher in Wien kennen gelernt hat. Wouwermans Apparat, der durch ein Uhrweit in Bewegung gefett wird, eignet fich besonders gut Aufnahme und Wiedergabe von Diftaten, benn eine finnreich? Vorrichtung ermöglicht es bem Nachschreibenden, jederzeit bas Dikiat zu unterbrechen und ben Apparat erft bann weiter= fprechen zu laffen, bis ber Schreiber mit bem Bleiftift nach= getommen ift. Eventuell fann biefe Borrichtung in Bufunft auch in einer Druderei für den Thpographen, ber das Gehörte rasch nachsett, verwendet werden. Der Apparat toftet blog 50 fl. Die Aufnahme von Phonogrammen geht, wie beim alten Ebison'ichen Apparat, rasch von ftatten. Gin Trichter wird aufgesett, man spricht ober fingt burch benfelben auf eine Wachswalze, die Tonwellen laffen ihre Spur in Wellen= Iinien auf bem Bache gurud, und bie Rolle ift für ben Gebrauch fertiggestellt. Mehrere Redaktions-Rollegen sprachen heute abend in ben Apparat furgere und längere Sate, und der Phonograph gab die ihm anvertrauten Redaktionsgeheim= niffe mit berbluffenber Deutlichtit und Tonftarte wieber; es waren frappant ähnliche Stimmportrats, die man fowohl durch die Höhrrohre vernahm, als auch durch den Trichter. ber bie gefpiochenen Sate in einem geräumigen 3immer für alle flar verftändlich wiedergab. herr v. Wouwermans hat auch einen gang fleinen, mit Sandbetrieb eingerichteten Bhonographen hergeftellt, ber um 15 fl. zu haben ift. Wahrscheinlich werden die neuen Apparate auch in ber Jubilaums. Ausftellung zu sehen sein, wo ber Inhaber bes beschriebenen Phonogrophen einen Blat gemietet hat.

Gegenwärtig erhebt in Davos die Bauluft wieder kuhn ihr Haupt. Nicht daß wir gerade eine große Zahl bedeutender Neubauten in Aussicht hätten, aber da und dort strebt ein Hausbesitzer nach Vergrößerung — die Räume

wachsen, es behnt fich bas Haus. Dann find auch eine Reihe ber im vorigen Sahre begonnenen Bauten gu vollenben, und an berichiedenen Orten entstehen neue Billen für Bafte, bie fich entschloffen haben, mehrere Sahre in Davos fich niederzulaffen und hier, ohne aus dem Rreife ihrer Familie ausscheiden zu muffen, gang ihrer Gefundheit gu leben. Die Bahl berjenigen, bie bei uns nicht nur mahrend ber berhältnismäßig kurzen Wintersaison sich aufhalten, hat in ben letten Jahren bedeutend zugenommen und es icheint der Bebanke, daß ein längeres ftanbiges Berweilen im hochgebirge in erfter Linie gur vollen Bieberherftellung ber Gefundheit geeignet fei, immer mehr an Boben gu gewinnen.

Der Ranton Baadt plant ben Bau einer neuen Strafanstalt in Bayerne. Die gegenwärtige Anstalt foll zur Erweiterung ber Univerfität verwendet werden.

Reues Bafferwert. Satob Anecht gum "Rreug" in Riedt-Wald (3ch.) sucht um die ftaatliche Bewilligung nach, bas Baffer bes Riedterbaches bei ber Brücke unterhalb bem Haufe des J. J. Reller in ber Tanneregg in Röhren zu faffen und burch beffen Wiefe in feine Grundbachwiefe in einen Weiher gu leiten und von ba burch fein Gigentum auf eine neu gu erftellende Turbine gu leiten.

Wafferverforgung Locarno. Zufolge ber Initiative eines aus den herren Ingenieur Giovanni Rusca, Ingenieur Burthardt-Streult und Brafekt Franchino Rusca zusammengefetten Komitees hat fich hier eine Gefellichaft gebilbet, beren Zwed es sein wird, die Stadt und die Umgegend mit gutem Waffer zu versehen. Bu diesem Behuf hat das Komitee bereits eine große Wafferquelle im Intragnathal erworben.

Drainage Projekt Unterbuch (3ch.) Die Korporationsversammlung ber beteiligten Grundeigentumer hat die Ausführung des Entwässerungsprojektes Vorstammberg-Dörnler auf Grundlage ber vorliegenden Blane beschloffen.

Bohnbewegung in Genf. Berichtebene Maueranfchlage verraten, bag in der Stadt Benf Lohnbewegungen im Bange find. Zur Zeit herrscht außerordentlich rege Bouthätigkeit. Reubauten, darunter große "Rafernen", erfteben überall, andernorts werben alte Saufer abgeriffen und burch neue ersett. So werden gegenwärtig der große Gronior à blé (bas alte Kornhaus) in Rive mit ben anftogenben älteren Häusern abgebrochen.

Mechanische Ziegelei in Darligen. Im Hotel Kreuz in Interlaten fand letten Samstag bie tonftituterende Generalversammlung ber Afiionare ftatt. Der Berichterftatter ton: ftatiert, daß das Aftienkapital voll gezeichnet und die Gingablungen von 20 Prozent per Aftie bereits geleiftet feien. Es wurden fobann ber Bermaltungsrat und bie Direktion gemählt und an die Spite beiber Organe Herr Aug. Fr. Dennler, Fabrikant in Interlaken gestellt. Die Kaufsofferte ber Gemeinde Darligen wurde einhellig angenommen. Biegelei geht damit in den Befit ber Attiengefellichaft über. Die wichtigften vorgesehenen Erganzungsbauten follen fofort in Angriff genommen werben. Als technischer Befchäftsführer wurde Berr Rarl Suber aus Winterthur gewählt, ber fett bem Beginn ber Arbeiten bie Gritellung des gangen Gtabliffements leitete. Herrn Dennler murde feine Muhe, bie er fich namentlich um die Finanzierung des Unternehmens angelegen fein ließ, warmftens verbantt.

Ein Tunnel in der Sohe von 3400 Meter ift in Europa etwas Neues. Er foll bemnächft in Sochsavonen ausgeführt werben. Man erinnert fich noch ber furchtbaren Katastrophe, die in der Nacht vom 12. Juli 1892 die berühmten Baber von St Gervais im Arve-Thale, unweit Chamonig, gerftorte, wobei etwa 120 Babegafte umtamen und im Bangen über 200 Menfchen bas Leben verloren. Berurfacht wurde das Unglück durch den plötlichen Ausbruch eines unterirdischen Gletscherfees auf bem Tote-Rouffe-Gleicher bes Dome bu Gouter, eines Nachbargipfels des Mont-Blanc, von deffen Eriftenz niemand vorher eine Ahnung hatte.

Seine Wassermassen ergossen sich in das Thal des Bionnassay= Bachs und von da ins Montjoie-Thal, an beffen Ausgang ins Arbe-Thal das Bad St. Gervais in enger Feljenschlucht liegt. Die Dörfer Bionnay im Montjote-Thale und Le Fayet im Arve-Thale wurden bamals burch ben Schlammftrom, ber mächtige Felsblöde mitwälzte, fast vollständig weggeriffen. Seitbem beschäftigen fich Gelehrte und Behörden mit Broblemen, wie ber Wiederholung einer berartigen Rataftrophe vorzubeugen ift, und gegenwärtig prüft ber fogenannte Aufholzungsbienft des Departements Hochsavonen ein Profett, welches jedenfalls verwirklicht wird. Es besteht in der Anlage eines Tunnels, der bom Grunde des Gleticherfeebedens auf der Tote-Rouffe nach dem Bionnassan Gletscher burch bas Gis gesprengt werden foll und einen Agnabntt für bem regelmäßigen Ablauf bes fich in bem Beden immer wieder ansammelnden Baffers bilbet. Die Arbeiten merden etma: 100,000 Fr. toften. Man will jest gunächst einen Weg nach bem Tote Rouffe-Gleticher bahnen, ber bie Berlangerung eines von der Gemeinde Les Houches im Arve-Thale, 4 Rilometer unterhalb Chamonix, herauftommenden Waldweges ift, und auf dem Tote-Mouffe Gleticher eine Barade für die Arbeiter errichten. Bis Ende 1899 foll der Tunnel vollendet fein, der ber höchfte Guropas werden wird. Die Ausführung bes Unternehmens ift bem Ingenieur Rug in Unnech über=

Für Alle, welche viel ju rechnen haben, burfte bie der "Deutschen Berk-Beitung" entnommene Mitteilung von Intereffe fein, daß die bei ber Reichspostverwaltung mit Burroghs felbstichreibender Additionsmafchine angestellten Bersuche jest abgeschlossen find und zu einem völlig befriedigenden Resultate geführt habem Der Apparat fieht äußerlich fehr einfach aus. Für jebe Bahl von 1 bis 9 eine Taftenreihe mit neun Taften, zwei fleine Gebel, eine: Rurbel: voilà tout. Gin Druck auf die betreffenden Taften, eine turge Rurbelbrehung, und bie gewünschte Bahl brucht fich auf einem automatisch fortlaufenden Papierftreifen ab. Wenn man fo beliebig viele Zahlen gedruckt hat, genügt ein Sebels bruck und eine Rurbelbewegung, um die unfehlbar richtige Summe aller gefchriebenen Bahlen erscheinen gu laffen. Der Papierstreifen wird burchschnitten, und bei Bedarf tann man die vorher erzielte Summe durch einen Druck auf den Gebel an der Oberkante des verbleibenden Bapierftreifens als Transport abdrucken. Gine "O"-Tafke gibt es nicht; die "O" brudt fich an den freigelaffenen Bablenftellen automatifch ab. 2000-3000 beliebig große Zahlen können in ber Stunde abdiert werden. Den außerst finnreichen, aus circa 1700 Teilen konftruierten Mechanismus zu beschreiben, murbe gu gu weit führen. Der fich bafür interessiert, erhalt jede gemunichte Ausfunft bei ber Firma Glagomati u. Co., Berlin, Friedrichstraße 83, welche den Alleinverkauf dieser Additions. maschine für den größten Teil Guropas übernommen hat. Bei ber Reichspostverwaltung find jest 55 berartige Mafchinen im Bebrauch; auch bei ber bagerifden und murttembergifden Postverwaltung arbeiten mehrere biefer Maschinen.

Aus der Praxis — Hür die Praxis.

Fragen.

139. Belde Fabrit liefert Bauftabe in allen Dimenfionen? Offerten an Gunot, Bauschreiner, La Tour de Peilz près Vevey. 140. Ber liefert icones Roghaar, weiß und ichwarz, jum

Fifchen geeignet?

141. Bo bezieht man am vorteilhaftesten Dachschindeln von 40—45 cm Länge zu annehmbarem Preis? Wäre Ubnehmer einer größern Partie. Offerten an Albert Werlpert, Schreinermeister, Geuensee (Luzern).

Wer liefert folide ichmiedeiferne Schulftuhlbeichläge für 142.

Auftlapptische, ca. 100 Baare, gegen bar?

Belde Erfahrungen hat man bis jest mit der Benga. 143. line (französische Emaillefarbe) gemacht? Wie haftet der Anstrich speziell auf Cementput?
144. Belche Maschinenfabrit liefert Drainierröhren-Breffen

mit vertifalem Abichnitt?